

IKP prinzipiell zu berücksichtigen, um den wachsenden Anforderungen, die sich für die inoffiziellen Kräfte der Linie XIV aus den politisch-operativen Abwehraufgaben ergeben, gerecht zu werden.

Diese Anforderungen tragen entsprechend der sich erhöhenden Sicherheitsbedürfnisse des Verantwortungsbereiches und der Abwehrarbeit in den Schwerpunktbereichen sowie bei der Bearbeitung von politisch-operativen Schwerpunkten objektiven Charakter. Subjektivismus und Verbungen um jeden Preis können deshalb einer qualifizierten Abwehrarbeit in den SGAK nur schaden. Es ist deshalb bei der Auswahl von IKP-Kandidaten stets von der dialektischen Einheit und Wechselwirkung von objektiven und subjektiven Faktoren auszugehen.

In objektiver Hinsicht sind dabei solche Fragen, wie die politisch-operative Notwendigkeit und die objektiven Möglichkeiten des Kandidaten, die für ihn vorgesehenen Abwehraufgaben zu lösen, ausschlaggebend.

Darüber hinaus sind wesentliche subjektive Voraussetzungen, insbesondere ausreichende Leistungs- und Charaktereigenschaften in Verbindung mit der Gesamtpersönlichkeit des Strafgefangenen, seinen psychischen und physischen Fähigkeiten, Eigenschaften und Ausstattungen entscheidende Grundlagen für die Auswahl eines Strafgefangenen zur inoffiziellen Zusammenarbeit.

Die charakteristischen Besonderheiten der SGAK der Linie XIV weisen jedoch die Leiter und verantwortlichen operativen Mitarbeiter mit Nachdruck darauf hin, daß durch die unterschiedliche, teilweise geringe personelle Stärke der SGAK, stets von realen Anforderungen an die Auswahl der IKP-Kandidaten zu gehen ist und überspitzte Forderungen zu vermeiden sind.

Wir sind des weiteren der Auffassung, daß künftig bei der Suche, Auswahl, Überprüfung und Gewinnung von qualifizierten IKP noch konsequenter bewährte Erfahrungen der operativen Arbeit im MFS übernommen und schöpferisch auf die konkreten Bedingungen in den SGAK anzuwenden sind. Das betrifft auch die Arbeit mit Anforderungsbildern.